

Gegenüberstellung als Faktencheck von dem „Faktencheck“ von Unzensuriert basierend auf „Analyse“ von Bachheimer.com und Transkription von Washington Post: Telefonat Donald Trump 2. Jänner 2021



Georgia's on my mind.

Eine Analyse der Lage in Georgia und in den USA von John James
Für bachheimer.com am 05.01.2021

Am heutigen Tag, den 05.01.2021, finden die zwei Run-offs für die letzten beiden Sitze im US Senat statt. In Georgia müssen Senatoren mehr als 50% der Stimmen bekommen, weswegen es Anfang Jänner in diesem Bundesstaat zwei Duelle zwischen den vier populärsten Kandidaten gibt.

Am 02.01 führte Präsident Donald Trump (Republican) ein bemerkenswertes Telefongespräch mit Brad Raffensperger, dem Republican Innenminister von Georgia. Gegenstand des Gesprächs war Wahlbetrug in Georgia.

Politics

Here's the full transcript and audio of the call between Trump and Raffensperger



Listen to the full Jan. 2 phone call. This audio has been edited to remove the name of an individual about whom the president makes unsubstantiated allegations. (Obtained by The Washington Post)

By Amy Gardner and Paulina Firozi

Jan. 5, 2021 at 7:15 p.m. GMT+1

About 3 p.m. Saturday, President Trump held an hour-long call with Brad Raffensperger, Georgia's secretary of state, in which he repeatedly urged him to alter the outcome of the presidential vote in the state. He was joined on the call by White House Chief of Staff Mark Meadows and several lawyers, including longtime conservative attorney Cleta Mitchell and Georgia-based attorney Kurt Hilbert. Raffensperger was joined by his office's general counsel, Ryan Germany, and Deputy Secretary of State Jordan Fuchs.

The Washington Post obtained a copy of a recording of the call. This transcript has been edited to remove the name of an individual about whom Trump makes unsubstantiated claims.





Georgia's on my mind.

**Eine Analyse der Lage in Georgia und in den USA von John James
Für bachheimer.com am 05.01.2021**

Am heutigen Tag, den 05.01.2021, finden die zwei Run-offs für die letzten beiden Sitze im US Senat statt. In Georgia müssen Senatoren mehr als 50% der Stimmen bekommen, weswegen es Anfang Jänner in diesem Bundesstaat zwei Duelle zwischen den vier populärsten Kandidaten gibt.

Am 02.01 führte Präsident Donald Trump (Republican) ein bemerkenswertes Telefongespräch mit Brad Raffensperger, dem Republican Innenminister von Georgia. Gegenstand des Gesprächs war Wahlbetrug in Georgia.

Das Gespräch war so bemerkenswert und der Zeitpunkt so entscheidend, nur ein paar Tage vor der Abstimmung des Congresses über die Rechtmäßigkeit der Präsidentschaftswahl, dass ich beschlossen habe, dieses Gespräch im Detail zu analysieren.

Das ganze Gespräch wurde am Sonntag den 03.01 von der Washington Post veröffentlicht und bietet einen einmaligen Einblick in die Art und Weise, wie Politiker auf höchster Ebene miteinander sprechen. Wer jemals wissen wollte, wie Gespräche in der EU oder bei internationalen Konferenzen ablaufen, wo es darum geht, Druck auf einen widerspenstigen Gegner auszuüben, sollte dieses Gespräch anhören oder lesen.

Das Gespräch verdient eine Analyse, die ich hier bringe. Anschließend gibt es einen Transkript von den wesentlichen Teilen des Gesprächs.

Obwohl beide Politiker derselben Partei angehören, sind Sie einander offenbar spinnefeind. Allein die Umstände der Veröffentlichung beweisen dies.

Nach der Veröffentlichung des Gesprächs durch die Washington Post wurde Brad Raffensperger von Fox News interviewt. In diesem Interview erklärte er, dass ihm am Samstag nicht bewußt war, als das Gespräch stattfand, dass dieses aufgenommen wurde.

Am Sonntag setzte Trump einen Tweet ab, der Raffensperger ärgerte. Daraufhin wollte er Trump als Lügner überführen und war anscheinend glücklich zu erfahren, dass die Washington Post einen Teil des Gespräches veröffentlichen wollte. Das Ziel dieses Leaks war offenbar, den Eindruck zu erwecken, dass Trump Raffensperger dazu aufgefordert habe, 11 000 Stimmen fälschlicherweise für ungültig zu erklären, damit Trump den Bundesstaat Georgia gewinnen kann.

In dem Fox Interview wollte Raffensperger nicht sagen, wer das Gespräch aufgenommen hatte oder wann er davon informiert wurde, dass eine Aufnahme existierte. Er zeigte sich aber mit der Veröffentlichung im Sinne eines Angriffs auf Donald Trump einverstanden.

Die Veröffentlichung des Gesprächs als Attacke auf Trump wurde von David Perdue, der Republikanische Kandidat für den Senat als „niederträchtig“ bezeichnet, ein Seitenhieb, der



Raffensperger galt. Raffensperger erklärte in seinem Fox News Interview, dass er mit Mr. Perdue seit längerem nicht mehr redet, weil dieser vor einigen Wochen wegen den Unregelmäßigkeiten bei der Georgia Wahl den Rücktritt von Raffensperger gefordert hatte.

Mr. Raffensperger gab auch in dem Fox Interview zu, dass Trump seit dem 03.11.2020 18 Mal versucht hatte, ihn telefonisch zu erreichen. Er war bisher nicht bereit, einen von diesen Anrufen entgegen zu nehmen, weil Trumps Mitarbeiter bisher die „falsche Telefonnummer“(!) gewählt hatten. Warum er bereit war, diesen 19. Anruf entgegen zu nehmen, verriet er nicht.

Die Teil-Veröffentlichung durch die Washington Post hatte scheinbar das Ziel, Trump zu diskreditieren. Die Washington Post gehört seit 2013 Jeff Bezos. Bezos und sein Konzern Amazon pflegen enge Beziehungen zur CIA. Ihr Ziel wurde verfehlt. Schon am Nachmittag des 03.01 sah sich die Washington Post gezwungen, das vollständige Interview zu veröffentlichen.

Aus dem vollständigen Interview geht klar hervor, dass Trump Raffensperger nicht aufgefordert hat, etwas Illegales zu tun, sondern im Gegenteil, dass er Raffensperger klar und unmissverständlich vorwarf, illegale Handlungen zu decken. Letzten Endes hat das Interview Raffensperger mehr als Trump geschadet, zumindest meiner Einschätzung nach.

Die ganze Angelegenheit zeigt ein verheerendes Bild von Innenleben der Republican Party. Ihre Führungsschicht bekämpft sich, die Verlierer werden das Feld räumen müssen.

Raffenspergers Erklärung, er habe nicht gewußt, dass das Interview aufgenommen wurde, ist wenig glaubwürdig. Alle Präsidential-Gespräche werden bekanntlich aufgenommen und seit den Ukraine Hearings wissen wir, dass Trump diese Aufnahmen gerne veröffentlicht.

Offen ist, ob der Washington Post die Aufnahme von Raffenspergers Seite oder von Trumps Seite zugespielt wurde. Man sollte die Möglichkeit nicht ausschließen, dass die WAPO und Raffensperger von Trump reingelegt wurden.

Das Gespräch verlief nämlich ergebnislos. Trumps Ziel beim Gespräch war nicht, einen Meinungsumschwung bei Raffensperger zu bewirken, Trump gibt im Gespräch zu, dass er weiß, dies wird nicht passieren. Trump wollte Raffensperger gewisse Botschaften mitteilen:

- Dass Trump weiß, dass die Wahl korrupt war,
- Dass Trump weiß, dass Raffensperger weiß, dass die Wahl korrupt war,
- Dass das Decken von Verbrechen auch ein Verbrechen ist,
- Dass es für Raffensperger und seine Mitarbeiter schlecht ausgehen wird, wenn sie Verbrechen bewusst ermöglichen.

Er wollte auch dokumentieren,

- dass Raffensperger zu gewissen Vorwürfen nicht bereit war, eine Aussage zu machen, er konnte sie also nicht entkräften,
- dass Raffensperger nicht bereit ist, gewisse Vorwürfe zu untersuchen,
- dass Raffensperger irreführende Statements macht,



Und last but not least

- dass das Innenministerium von Georgia nicht bereit ist, unabhängigen Experten den Zugang zu den Wahldaten zu gewähren, ein Zugang, der notwendig wäre, um die Rechtmäßigkeit der Wahl zweifelsfrei nachzuweisen.

Die ersten vier Punkte sind zweifellos als letzte Warnung an Raffensperger zu verstehen, wären auch als Privatbotschaft durchaus effektiv.

Die letzten vier Punkte haben aber ihre volle Wirksamkeit nur, wenn sie öffentlich gemacht werden. Beide Seiten kennen die Standpunkte der Anderen, der Gedankenaustausch brachte ihnen keinen neuen Erkenntnis. Aus diesem Grund schließe ich nicht aus, dass das Gespräch von Trump geführt wurde, mit der vollen Absicht, es zu veröffentlichen.

Wiederholt stellt Trump eine, meines Erachtens entscheidende, Frage: Warum habt ihr kein Interesse, die Vorwürfe zu untersuchen und die Wahrheit herauszufinden? Wenn ihr Recht habt, bleibt alles, so wie ihr es behauptet.

Das ist in der Tat die Schlüsselfrage. Warum will der republikanische Innenminister von Georgia seinem Parteifreund Trump nicht entgegenkommen? Es ist offensichtlich, dass die Führung der republikanischen Partei in Georgia einen Sieg von Joe Biden in ihrem eigenen Bundesstaat sehen will.

Wenn die Wahl ordnungsgemäß abgelaufen ist, wie Raffensberger und seine Mitarbeiter behaupten, dann könnten sie Bidens Sieg durch eine genaue Überprüfung aller Stimmen zweifelsfrei beweisen. Diesen Beweis wollen sie aber nicht erbringen. Daraus kann man nur den Schluß ziehen, dass sie nicht sicher sind, dass Biden die Georgia Wahl gewonnen hat.

Aber warum sollten die Republikaner in Georgia einen Biden Sieg wünschen?

Dafür kann es persönliche und politische Gründe geben.

Seit Wochen wirft der bekannte Anwalt aus Georgia, Lin Wood, Gouverneur Kemp und Innenminister Raffensperger vor, dass sie Geschäfte mit China gemacht haben. Ob diese Vorwürfe wahr sind, können wir nicht beurteilen. Es ist nicht notwendigerweise ein Verbrechen, mit chinesischen Geschäftspartnern Vereinbarungen zu treffen, die zum eigenen Vorteil verlaufen. Illegal wäre es allerdings, Geld zu nehmen, damit eine bestimmte, korruptible, Wahlsoftware verwendet wird, wohlwissend, dass dies verwendet werden wird, um Wahlen zu fälschen.

Raffensperger betont in dem Gespräch, dass er bei seinen Zahlen bleiben muss. Trump fragt, warum er dabei bleiben muss? Ist er nicht frei in seinen Handlungen? Wird er vielleicht erpresst? Hat er womöglich Angst vor negativen Reaktionen? In Georgia kursieren Gerüchte, dass folgender Todesfall kein Unfall war.

<https://linkstacknews.com/many-suggest-that-the-death-of-kelly-loefflers-campaign-staffer-was-no-accident/>

Politisch ist Georgia auf jeden Fall China-freundlich. Kemp und Raffensperger haben die Wirtschaftsbeziehungen Georgias zu China massiv ausgebaut. Sie verfolgen dieselbe Politik wie Biden in dieser Hinsicht und sind klare Gegner von Trumps anti-China Politik.



Ergänzend muss man anmerken, dass Trumps anti-China Politik nicht nur von wirtschaftlichen Überlegungen getragen wird, sondern auch von geostrategischen und politischen Überlegungen geleitet wird. Trump und seine Anhänger lehnen das politische Modell eines technokratisch geführten Überwachungsstaates ab. Sie werfen den Chinesen auch vor, wichtige Mitglieder der US-Elite bestochen zu haben und mit Wissen der US Elite Spione in wichtigen US Institutionen platziert zu haben.

Das Wort Hochverrat fällt immer öfter in den USA in diesen Tagen, auch wenn dieser Vorwurf bislang nicht konkret an Raffensperger und Kemp gerichtet wurde.

Klar ist jedenfalls, dass die Republican Party tief gespalten ist. Trump hat eine stark motivierte Basis hinter sich und die alte Führungsschicht der Republicans wird von dieser aggressiv bekämpft. Ob Trump Präsident bleibt oder nicht, er wird in den kommenden Jahren mit Hilfe dieser Basis dafür sorgen, dass seine Gegner in der Partei durch Trumpisten ersetzt werden.

In dem Gespräch spricht Trump auch einen „Consent Decree“ an, der Raffensperger mit Stacy Abrams, der mächtigsten Democrat Politikerin in Georgia, geschlossen habe. Raffensperger bleibt über weite Teile des Gesprächs stumm und liess sein Anwalt für ihn sprechen, Auch in diesem Fall.

Der Consent Decree ist ein heikles Thema in den USA. Raffenspergers Anwalt Ryan Germany versucht, diese Vereinbarung als ein Settlement Agreement (Einigungsvereinbarung) zu bagatellisieren. Trump beharrt darauf, dass es ein Consent Decree (Zustimmungsbeschluss) ist.

Ein Consent Decree, vereinfacht gesagt, ist eine Vereinbarung zwischen zwei streitenden Parteien, die vor Gericht getroffen wird und deren Einhaltung vom Gericht überwacht wird. In diesem besonderen Fall geht es um den Consent Decree von 1982 zwischen den Democrats und den Republicans.

Die Republicans haben vor 1982 den Democrats vorgeworfen, Ballot Harvesting und andere zweifelhaften Praktiken einzusetzen, um Wahlen zu gewinnen. Die Democrats wiesen diese Vorwürfe zurück und beschuldigten die Republikaner, ihre Wähler aus rassistischen Gründen an der Ausübung ihres Wahlrechts hindern zu wollen.

Die Parteien einigten sich 1982 von der Überprüfung solcher Vorwürfe abzusehen. Diese Vereinbarung wurde regelmäßig erneuert, bis 2017. Dann liess die Trump Regierung diese Vereinbarung auf nationaler Ebene auslaufen. Seitdem schaut die republikanische Partei genauer hin. Trumps Vorwurf an Raffensperger ist, dass er auf staatlicher Ebene eine quasi-private Neuauflage dieses Consent Decrees mit Stacy Abrams vereinbart und unterschrieben hat. Er sagt zu Raffensperger, „irgendwie hat sie dich dazu gebracht, dieses Ding zu unterschreiben.“

Warum haben die Republikaner 1982 diesem Consent Decree zugestimmt? Zum einen war der Vorwurf des Rassismus zweifellos ein unangenehmer. Meine Vermutung ist aber, dass ein beidseitiges Interesse daran bestand, im Sinne von: wir schauen bei euren Hochburgen nicht genau nach, was ihr macht und ihr schaut dafür bei uns auch nicht genau nach. Trump hat mit



diesem System gebrochen, Er will genau nachschauen und das ist etwas, das vielen Politikern in beiden Parteien gar nicht gefällt.

Trotzdem ist es unklar, warum Raffensperger ein Interesse an eine Neuauflage des Consent Decrees haben sollte. Wie konnte Stacy Abrams Kemp ihn überzeugen, dass ein neuer Consent Decree sinnvoll wäre? Ich erlaube mir eine unbewiesene Spekulation.

Es fällt auf, dass die republikanische Partei in Georgia sehr entspannt ist, was die Senatswahl anbelangt. Waren Mr Raffensperger und Ms Abrams vielleicht der Meinung, dass es kein Problem wäre, wenn in Georgia Joe Biden die Präsidentschaftswahl gewinnt und im Gegenzug im Januar Republikaner einen oder sogar zwei der Senatsitze in Georgia gewinnen?

(Anmerkung am Rande: Senatskandidatin Kelly Loeffler ist nicht unbedingt eine Trumpistin. Ihr Mann ist Eigentümer der New Yorker Börse, ihr ist an und für sich Wall Street näher als Trump. Loeffler wurde Senatorin Dezember 2019. Senator Johnny Isakson trat damals aus gesundheitlichen Gründen zurück. Trump wollte, dass Collins, damals der wichtigste Republikaner im Justizausschuss des House of Representatives, den Sitz übernimmt. Gouverneur Brian Kemp ignorierte Trump und ernannte Loeffler, eine wohlhabende Geschäftsfrau und GOP-Spenderin, die noch kein Amt innehatte.

Trump liess nicht locker und ermutigte Collins, bei der Vorwahl November 2020 Loeffler herauszufordern. Es ist Collins nicht gelungen, mehr Stimmen als Loeffler zu bekommen, aber auch damals gab es Fragen, ob Loefflers Sieg rechtmäßig zustande kam, Loefflers Loyalität gilt eher Kemp als Trump, wohingegen der anderer Republican Kandidat, David Perdue, klar Partei für Trump und gegen Kemp/Raffensperger gemommen hat.)

<https://eu.usatoday.com/story/news/politics/elections/2020/01/29/nrsc-opposes-doug-collins-senate-run-loeffler-seat/4608058002/>

Was den Georgia Consent Decree betrifft, Trump erhebt den Vorwurf, dass dieser Ballot Harvesting erlaubt, was verfassungswidrig wäre. Raffenspergers Anwalt Ryan widerspricht. Es kommt hierbei darauf an, wie man Ballot Harvesting definiert.

Unter Ballot Harvesting versteht man eine Praxis, wobei Aktivisten von Tür zu Tür gehen und Wähler beim Ausfüllen der Stimmzettel helfen. Diese Hilfe kann so weit gehen, dass man dem Wähler anbietet, das Briefwahlkuvert für ihn zur Post zu bringen. Ryan hat sicher Recht, wenn er sagt, dass dies in Georgia nicht erlaubt ist.

Es ist aber nicht leicht eine Grenze zu ziehen, zwischen einem Aktivisten, der diese Art von Ballot Harvesting macht und einem, der nur freundlich fragt, ob der Wähler Hilfe braucht. Vor allem, wenn das Innenministerium eine Vereinbarung getroffen hat, die eine Überprüfung solcher Aktivitäten ausschließt. Wo kein Kläger, auch kein Richter.

Ein letzter Punkt, der im Gespräch angesprochen wird und in den ganzen USA von großer Bedeutung ist, ist die Überprüfung der Unterschriften.

In den USA, wenn man wählen will, muss man einen unterschriebenen Antrag auf Aufnahme in das Wahlregister stellen. Wenn man per Brief wählen will, muss man ebenso einen unterschriebenen Antrag stellen.



Trump wirft Raffensperger vor, die Unterschriften nicht ordentlich zu überprüfen. Raffenspergers Umgang mit dieser Problematik ist irreführend und stellt seine Integrität in Frage.

In dem von ihm und Abrams ausgehandelten Consent Decree wird festgehalten, dass die Unterschrift auf einem Briefwahlzettel nur mit der Unterschrift auf dem Briefwahantrag verglichen wird und nicht mit der Unterschrift im Wählerregister.

<https://tennesseestar.com/2020/11/16/analysis-a-lack-of-signature-verification-in-georgia-damages-recount-validity/>

Wenn man organisierten Briefwahlbetrug verhindern will, ist dies eine unzureichende Maßnahme, stellt sie doch nur fest, ob der Fälscher sowohl Wahlzettel wie auch Antrag unterschrieben hat. Trump hat Recht. Man muss die Unterschrift mit einer Unterschrift vergleichen, der aus anderem Anlaß entstanden ist. Raffenspergers Behauptung, dass Unterschriften in Georgia überprüft werden, ist technisch gesehen richtig, aber irreführend (höflich ausgedrückt).

Wenn es Trumps Absicht war, Raffensperger als einen ignoranten und unverlässlichen Leiter einer Wahlbehörde zu entlarven, dann ist es ihm in diesem Gespräch meines Erachtens geglückt. Was bringt ihm das?

Das bringt ihm einer Mehrheit im Electoral College wohl keinen Schritt näher, trägt aber zu einer weiteren Diskreditierung der politischen Elite in den USA bei. Ist das vielleicht Trumps heimliches Ziel? Inzwischen sind Supreme Court Vorsitzender John Roberts, der Führer der Republicans im Senat Mitch McConnell und sogar Vize-präsident Mike Pence im Visier der radikalsten Trumpisten. Wo wird das alles enden? In einer zweiten amerikanischen Revolution? In einem Bürgerkrieg? Kann Trump den Graben zwischen links und rechts überbrücken und die zwei Seiten wieder zusammenbringen? We shall see.

Ich beende meine Analyse jedenfalls hier. Nachfolgend gibt es eine Übersetzung der wichtigsten Passagen aus Trump und Raffenspergers Gespräch.

Gekürzte Abschrift des Telefongespräches zwischen Präsident Trump und dem Innenminister von Georgia, Brad Raffensperger von 02. Januar 2021.

https://youtu.be/AW_Bdf_jGaA

Assistiert wurde Trump von seinem Kabinettschef Mark Meadows und zwei Rechtsanwälten, Frau Cleta Mitchell und Kurz Hillberg. Innenminister Brad Raffensperger wurde von seinem Rechtsanwalt, Ryan Germany, unterstützt.

Zu Beginn des Gesprächs rezitiert Trump in aller Ausführlichkeit eine sehr detaillierte Liste von unterschiedlichen Wahlbetrugsvorwürfen und untermauert jeden Vorwurf mit genauen Zahlen.

Das Protokoll beginnt bei Minute 15.00



15:00

BR: Ich glaube nicht, dass Sie die Dominion-Maschinen in Frage stellen. Wir haben eine Handnachzählung von 100% der Stimmen gemacht und das mit dem verglichen, was die Maschinen sagten und kamen zu praktisch dem gleichen Ergebnis.

DJT: Dominion ist ein Problem, aber wir müssen da nicht hingehen. Wir haben alle Stimmen, die wir brauchen, wenn du nur die illegalen Stimmen hinauswirfst. Wir sind viele Male über die Differenz (*er meint Bidens Vorsprung von 11000 Stimmen*).

17:45

DJT: Die haben dort spät in der Nacht eine Menge Stimmen eingespeist, das weißt du, Brad.

18.45

Die Menschen in Georgia sind wütend und diese Zahlen werden am Montagabend wiederkommen, (*er meint, bei seiner Rally in Georgia*) zusammen mit anderen, die wir bis dahin haben werden und die noch viel deutlicher sind. Es wäre nichts falsch daran, zu sagen, dass ihr neu gerechnet habt.

9:15

BR: Nun, Herr Präsident, das Problem, das Sie haben, ist, dass die Daten, die Sie haben, falsch sind.

Es gab eine Person namens Mr. Braynard, die zu diesen Treffen (*des Georgia Senats*) kam und Daten präsentierte. Er sagte, dass es tote Menschen gab, ich glaube, es waren mehr als fünftausend. Die tatsächliche Zahl war zwei. Zwei Menschen, die tot waren und gewählt haben, also ist das falsch.

(*Das ist eine falsche Behauptung von Raffensperger, Braynard hat das nie behauptet.*

<https://twitter.com/MattBraynard/status/1345933290654593024>)

20.15 Cleta Mitchell, Trump Anwältin:

Wenn Sie unsere Petition lesen, steht dort, dass wir die Namen und die Geburtsjahre genommen haben und Sie wissen, dass wir nur bestimmte Informationen zur Verfügung hatten.

Wir haben Ihr Büro um Unterlagen gebeten, die nur Sie haben, und wir sagten, dass es eine Gruppe an Leuten gibt, die denselben Namen und dasselbe Geburtsjahr haben und gestorben sind.

Aber wir haben nicht die Aufzeichnungen, die Sie haben und eines der Dinge, die wir seit Wochen formell und informell vorschlagen, ist, dass Sie uns die notwendigen Aufzeichnungen zur Verfügung stellen.

DJT: Lassen wir das mal bei Seite. Wir sind so weit vor diesen Zahlen, nur mit den gefälschten Stimmzetteln von Ruby Freeman. Die Mindestzahl ist 18 000 für Ruby. Meine Leute denken, dass es wahrscheinlich etwa 56 000 sind, aber die Mindestzahl ist 18 000.

(Wir reden von) der Ruby-Freeman-Nacht, in der sie wieder reingerannt ist, als alle weg waren und die Maschine vollgestopft hat, jeder Stimmzettel ging dreimal durch.



23.00

BR: Sie sprechen von dem State Farm Video. Es ist extrem bedauerlich, dass Rudy Giuliani und seine Leute das Video geschnitten und aus dem Kontext gerissen haben. Die Ereignisse, die sich zugetragen haben, sind nicht annähernd so, wie sie gesagt wurden.

DJT: Aber, wo waren die Wahlbeobachter, Brad? Es gab keine Wahlbeobachter, nicht einmal Demokraten. Es gab keine Demokraten oder Republikaner. Es gab keine Sicherheitskräfte.

29:50

DJT: Denken Sie, dass sie die Wahlzettel in Fulton County geschreddert haben. Das ist das Gerücht. Und auch, dass Dominion sich beeilt, ihre Maschinen da rauszuziehen. Wissen Sie etwas darüber? Denn das ist illegal.

Ryan Germany: Nein, Dominion hat keine Maschinen aus Fulton County abgezogen.

DJT: Sind Sie sicher, Ryan?

RG: Ich bin sicher, Herr Präsident.

DJT: Was ist mit dem Schreddern der Stimmzettel? Haben sie die Stimmzettel geschreddert?

RG: Nein, die einzige Untersuchung, die wir dazu haben, ist, dass sie keine Stimmzettel geschreddert haben. Es gab ein Problem in Cobb County, wo sie normales Büroschreddern gemacht haben, um altes Zeug loszuwerden und wir haben das untersucht, aber das ist Zeug von vergangenen Wahlen.

DJT: Wir haben gehört, dass sie Tausende und Abertausende von Stimmzetteln geschreddert haben und jetzt sagen sie: "Oh, wir räumen nur das Büro auf". Wissen Sie, ich glaube nicht, dass dieses Spiel funktionieren wird.

BR: Das Problem, das Sie mit sozialen Medien haben....

DJT: Es sind nicht die sozialen Medien. Ich könnte mich nicht weniger für soziale Medien interessieren. Social Media ist Big Tech. Big Tech ist auf deiner Seite, das weißt du.

Ich weiß nicht einmal, warum du eine Seite hast, du solltest eine korrekte Wahl durchführen wollen und du bist ein Republikaner.

RG: Wir glauben, aber wir haben eine korrekte Wahl.

DJT: Nein, habt ihr nicht, nicht einmal annähernd. Ihr seid Hunderttausende von Stimmen davon entfernt.

32:00

DJT: Okay, Du hast uns also ins Cobb County zur Unterschriftenprüfung geschickt, richtig. Du schicktest uns in das Cobb County, in das wir nicht gehen wollten.



Du sagtest, es würde öffentlich ablaufen und wir könnten unsere Experten dort haben, aber sie durften nicht in den Raum.

Wir wollten nicht Cobb County. Wir wollten Fulton County und du wolltest es uns nicht geben.

(Anm: Fulton County ist Atlanta, der bevölkerungsreichste County und Hochburg der Democrats. In Fulton fand die Ruby Freeman Aktion statt).

Warum machen wir keine Unterschriftenprüfung und warum kann sie nicht öffentlich sein und warum können wir das nicht von Profis machen lassen, anstatt von Amateuren, die nie etwas finden werden und auch nichts finden wollen. Sie wollen nichts finden, weißt du.

Du weißt, dass sie nichts finden wollten. Eines Tages wirst du mir den Grund dafür verraten.

RG: Wir haben uns für Cobb County entschieden, weil das der einzige Bezirk war, in dem irgendwelche Beweise abgegeben wurden, dass die Unterschriftenprüfung nicht ordnungsgemäß durchgeführt wurde.

(Also, wir schauen nur nach, falls Wahlbetrüger uns informieren, dass es Grund dazu gibt. Dämlicher geht es wohl nicht. Kein Wunder, dass Raffensperger das Reden seinem Anwalt überlässt).

33:30

DJT: Stacy (Abrams) ist so unehrlich wie sie kommen. Sie hat dich dazu gebracht, eine völlig verfassungswidrige Vereinbarung zu unterschreiben. Ihr dürft Unterschriften nicht überprüfen, ballot harvesting ist erlaubt.

Diese Vereinbarung ist eine Katastrophe für dieses Land und doch hat sie dich irgendwie dazu gebracht, dieses Ding zu unterschreiben.

RG: Ballot Harvesting ist immer noch illegal im Staat Georgia und diese Settlement Agreement (Einigungsvereinbarung) hat das nicht geändert.

DJT: Es ist keine Settlement Agreement, es ist ein Consent Decree (Zustimmungsbeschluss). Es steht sogar "consent decree" darauf, oder?

Schweigen

DJT: Es wird der Begriff "consent decree" verwendet. Da steht nicht Settlement Agreement.

RG: Es ist eine Vergleichsvereinbarung.

DJT: Was steht denn da drauf?

Pause

BR: Ryan?

Pause

RG: Ich weiß es nicht, ich habe es nicht vor mir liegen.

Pause



35:30

DJT: Sehen Sie, hier ist das Problem. Wir können durch die Unterschriften überprüfen und wir werden Hunderttausende von Unterschriften finden.

Der einzige Weg, das zu tun, ist, wie ihr wisst, in die Vergangenheit zu gehen, aber das habt ihr in Cobb County nicht getan. Ihr habt nur ein Blatt mit einem anderen verglichen.

Der einzige Weg, eine Unterschriftenprüfung durchzuführen können, ist, den Briefwahlantrag zu nehmen und diesen mit einer Unterschrift von vor 2, 4 oder 6 Jahren vergleichen, und dann werdet ihr feststellen, dass ihr viele verschiedene Unterschriften habt.

Doch in Fulton, wo sie die Wahlzettel gerade entsorgen, werdet ihr feststellen, dass viele Wahlzettel nicht einmal unterschrieben sind und dass viele davon Fälschungen sind.

Okay. Du weißt es, du weißt es ohne jeden Zweifel, und du würdest herausfinden, ihr wäret innerhalb von Minuten bei 11779 Stimmen, weil Fulton County total korrupt ist.

Übrigens, eine kleine Information für Euch. Ich denke, ihr werdet feststellen, dass sie die Wahlzettel schreddern. Weil sie die Stimmzettel loswerden müssen, weil die Stimmzettel nicht unterschrieben sind.

Die Stimmzettel sind brandneu und haben keine Siegel und ihr werdet feststellen, dass es so ist, was völlig illegal ist.

Es ist für Euch sogar illegaler als für sie, weil ihr wisst, was sie getan haben, und ihr meldet es nicht. Das ist ein kriminelles Vergehen. Du weisst, dass du das nicht zulassen kannst.

Das ist ein großes Risiko für dich und für Ryan, deinen Anwalt.

37:45

DJT: Sie schreddern Stimmzettel, basierend auf dem, was ich gehört habe, und sie entfernen Maschinen Beides sind Straftaten und ihr könnt das nicht zulassen und ihr lässt es aber zu.

Ich meine, ich informiere Euch darüber, dass ihr es zulässt. Horch zu, ich möchte nur Folgendes tun. Ich will nur 11 780 Stimmen finden.

38:30

DJT: Es ist ein großes Problem in Georgia und es ist kein Problem, das verschwinden wird.

RG: Wir untersuchen jedes einzelne dieser Dinge, die Sie erwähnt haben.

DJT: Aber wenn Sie die Wahrheit finden, müssen Sie sie sagen.

39:00

DJT: Ich sage dir nur, Ryan, sie schreddern Stimmzettel. Sie schreddern Wahlzettel, weil sie denken, dass wir irgendwann dorthin kommen werden, weil wir irgendwann nach Fulton County kommen werden.

39:45

DJT: Habt ihr überhaupt provisorische Stimmzettel, Brad? Vorläufige Stimmzettel sind erlaubt, das weißt du, durch das staatliche Gesetz, aber werden sie gezählt oder habt ihr sie einfach



zurückgehalten? Mit anderen Worten, wie viele provisorische Stimmzettel habt ihr in diesem Staat?

BR: Wir werden Ihnen diese Zahl besorgen.

DJT: Weil die meisten von ihnen auf den Namen Trump ausgestellt sind.

Wir haben Tausende von Leuten, die ausgesagt haben oder aussagen wollen, dass ihnen gesagt wurde, als sie am 3. November zur Wahl gingen: "Es tut mir leid, Sie haben bereits gewählt."

(Anm. Diese Wähler dürfen dann provisorische Stimmzettel ausfüllen. Diese sollten gezählt werden, wenn sich nachher herausstellt, dass kein Briefwahlzettel auf denselben Namen abgegeben wurde. Was mit Briefwahlzettel passiert, die auf betrügerischer Art und Weise beantragt und abgegeben wurden, ist unklar. Der Innenminister von Georgia gibt dazu keine Auskunft.)

40:50

DJT: Was ist mit dem Stapel von Militär-Stimmzetteln, die reingekommen sind? Obwohl ich die Stimmen des Militärs mit Abstand gewonnen habe, waren sie zu 100 Prozent für Biden. Weiß jemand darüber Bescheid.

Schweigen

DJT: Ich frage dich, Brad. Weißt du etwas über die Militärstimmen, die reingekommen sind und die zu einhundert Prozent für Biden waren. Weißt du was darüber?

BR: Davon weiß ich nichts.

43:00

DJT: Schau, Brad, ich muss zwölftausend Stimmen bekommen und ich habe sie um ein Vielfaches und deshalb habe ich den Staat gewonnen.

Darum geht es, bevor wir zum nächsten Schritt übergehen, der gerade im Gange ist.

Weißt du, ich habe dich heute Morgen beobachtet. Du sagtest, es gäbe keine Kriminalität, aber ich meine, all dieses Zeug ist sehr gefährliches Zeug, wenn man von keiner Kriminalität spricht. Ich denke, es ist sehr gefährlich, wenn da das sagst.

Ich verstehe nur nicht, warum du nicht willst, dass die Stimmen gezählt werden?

46:00

DJT: Habt Ihr jemals die Stimmzettel überprüft, die von Ruby Freeman gefälscht wurden. Habt Ihr jemals überprüft, für wen diese Stimmen waren?

Schweigen

RG: Wir haben die Situation, die Sie beschrieben haben, überprüft.

DJT: Sie waren zu 100 Prozent für Biden (kurze Pause). 100 Prozent, es gab keine einzige Trump-Stimme in der ganzen Gruppe

Schweigen

Warum wollt Ihr das nicht finden? Was ist los mit Euch?



48:30

BR: Mr Präsident, Sie haben Leute, die Ihnen Informationen geben und wir haben unsere Leute, die Informationen einreichen und dann kommt es vor das Gericht und das Gericht muss eine Entscheidung treffen.

Wir müssen zu unseren Zahlen stehen wir, wir glauben, dass unsere Zahlen richtig sind.

DJT: Warum sagst du das. Ich weiss es nicht. Hey Brad, warum solltest du nicht Ruby Freeman überprüfen wollen. Warum würdest du nicht sagen wollen, hey, wenn Präsident Trump in der Tat damit Recht hat, dann gewinnt er den Staat Georgia.

Nur dieser eine Vorfall allein würde reichen, ohne Hunderttausende von Stimmzettel untersuchen zu müssen. **Aber ihr sagt nur, ihr musst bei euren Zahlen bleiben.**

Ich meine, ich habe dich beobachtet. Du weißt, dass du dich für gar nichts interessierst. Du sagst, eure Zahlen sind richtig, aber eure Zahlen sind nicht richtig. Sie sind wirklich falsch, Brad.

Ich weiß, dass dieser Anruf nirgendwo anders hinführt als.... als letztendlich, du weißt schon, letztendlich gewinne ich.

50:00 **Cleta Mitchell Trump-Anwältin:**

Was der Präsident meint, ist, die Menschen in Georgia und die Menschen in Amerika haben ein Recht darauf, die Antworten zu erfahren. Sie haben Daten und Aufzeichnungen, zu denen wir keinen Zugang haben und Sie machen immer wieder öffentliche Erklärungen, dass Sie dies untersucht haben und dass es hier nichts zu sehen gibt.

Aber das wissen wir nicht. Wir wissen nur das, was Sie uns sagen.

Wäre es nicht in jedermanns Interesse zu versuchen, der Sache auf den Grund zu gehen, die Zahlen zu vergleichen, denn wir haben keine Möglichkeit, das zu bestätigen, was Sie uns sagen.

Sie sagen uns, dass Sie eine Untersuchung der State-Farm-Arena hatten. Ich habe keinen Bericht dazu. Ich habe noch nie einen Bericht über eine solche Untersuchung gesehen. Ich weiß nicht, was das bedeutet. Ich bin ziemlich involviert in diese Sache und ich weiß nichts darüber und das ist nur eine von etwa 25 Kategorien.

Wir haben uns noch nicht einmal mit der Dominion Frage befasst. Das gehört nicht zu unserem Fall. Wir haben nicht das Gefühl, dass wir einen Weg haben, die Sache zu klären.

DJT: Nein, wir haben einen Weg, aber ich will ihn nicht gehen. Wir brauchen ihn nicht, denn wir haben nur 11.000 Stimmen Rückstand. **Ich persönlich denke, sie sind verdammt korrupt, aber den brauchen wir nicht.**

(Unklar ist, ob Trump mit „they are corrupt“ die Demokraten, die Stimmzettel oder Brad Raffensperger und das Innenministerium meint. Womöglich lässt er dies mit Absicht offen.)

52:30

Kurt Hillberg, Trump Anwalt:

Ich möchte nur vier Kategorien vorschlagen, die bereits vom Präsidenten erwähnt wurden, wo tatsächlich harte Zahlen von 24 149 Stimmen vorliegen, die unrechtmäßig gezählt wurden.



Das allein reicht schon aus, um das Ergebnis zu verändern oder in Zweifel zu ziehen. Wir würden uns gerne einfach mit Ihrem Büro zusammensetzen und wir können es so machen wie bei diesem Telefonat, nur um diese begrenzte Kategorie von Stimmen zu untersuchen.

Wenn Sie feststellen konnten, dass unsere Zahlen nicht korrekt sind, dann gut. Wir glauben jedoch, dass sie korrekt sind. Unsere Zahlen basieren auf den USB-Daten, den Daten der US-Post und den Daten Ihres eigenen Staatssekretariats.

Wenn Sie uns überzeugen können, dass unsere Zahl von 24 149 ungenau ist, dann gut. Das sind natürlich mehr als 11 779. Das reicht aus, um die Ergebnisse an und für sich zu ändern.

Was würden Sie also dazu sagen, Mr Germany.

RG: Kurt, ich bin gerne bereit, darüber mit unseren Anwälten zu sprechen und wir werden dieses Gespräch vorbereiten. Diese Zahlen sind nicht akkurat und ich denke, wir können Ihnen zeigen, warum sie es nicht ist, und wenn das also hilfreich wäre, bin ich gerne bereit, mit unseren Anwälten zu sprechen.

54:30

KH: Diese Zahlen sind das Minimum, die konservativste Berechnung der Daten, die auf den US Post-Daten und den Daten des Staatssekretariats basieren, die öffentlich zugänglich gemacht wurden.

Wir haben die internen Zahlen des Staatssekretärs nicht, obwohl wir sechsmal darum gebeten haben. Ich habe mehrmals einen Brief mit der Bitte um diese Informationen geschickt, und jedes Mal wurde er zurückgewiesen.

Es liegt nahe, dass es etwas zu verbergen gibt, wenn die Informationen nicht herausgegeben werden. Das ist das Problem, das wir haben.

RG: Das ist nicht der Fall. Es gibt Dinge, die ihr bekommen dürft, und es gibt Dinge, die wir laut Gesetz nicht herausgeben dürfen.

DJT: Das müssen Sie aber.

Nach dem Gesetz ist es Ihnen nicht erlaubt, fehlerhafte Wahlergebnisse herauszugeben, okay. Sie sind nicht erlaubt, das zu tun, und das ist, was Sie getan haben.

56:40

Mark Meadows, Trumps Kabinettchef:

Es hört sich so an, als ob beide Seiten zustimmen, diese Bereiche anzusehen. Ich nehme an, dass wir innerhalb der nächsten 24 bis 48 Stunden damit beginnen können, so dass wir sicherstellen können, dass wir Zugang zu den Daten des Staatssekretärs bekommen, um die Behauptungen, die gemacht wurden, entweder zu bestätigen oder zu entkräften. Ist das korrekt?

RG: Das ist nicht das, was ich gesagt habe. Ich bin froh, wenn unsere Anwälte sich mit den Anwälten auf Ihrer Seite zusammensetzen und ihnen erklären, hey, basierend auf dem, was wir bisher gesehen haben, wissen wir, dass das falsch ist.

MM: Also lassen Sie mich sichergehen. Was Sie sagen wollen, Ryan, ist, dass Sie uns absolut keinen Zugang zu den Daten geben wollen. Sie wollen nur ein weiteres Argument vorbringen, warum die Klage falsch ist.



RG: Ich denke nicht, dass wir, ich denke nicht, dass wir Zugang zu Daten geben können, die durch das Gesetz geschützt sind. Aber wir können uns mit ihnen hinsetzen und sagen...

DJT: Aber es ist Ihnen erlaubt, eine gefälschte Wahl abzuhalten? Sie dürfen eine gefälschte Wahl abhalten. Richtig?

Ryan: Nein, Sir.

58:15

MM: Ist es möglich, dass der US-Außenminister die Anwälte des Präsidenten vertritt, so dass wir auf diese privaten Informationen zugreifen können, ohne dass Sie irgendeine Art von Verletzung haben?

Ich schlage also vor, dass wir dieses Telefonat beenden, dass Sie, Ryan und Kurt sich zusammensetzen und einen Plan ausarbeiten, damit wir das, was wir haben, mit Euren Anwälten besprechen können und dabei tatsächlich Zugang zu den Daten haben.

DJT: Mein Anwalt soll Euch zeigen, wo ihr die Informationen bekommen habt, er soll es dem Innenminister zeigen. Es sind eure Daten. Wir müssen sich nicht irgendwelche Namen ansehen. Wir wollen keine Namen wissen.

Es folgten noch einige Minuten an Konversation, in denen viele Standpunkte auf beiden Seiten noch einmal vorgebracht wurden. Die letzte konkrete Forderung des Gesprächs blieb aber diese Forderung von Mark Meadows und Trump. Die Republikaner in Georgia lehnten sie nicht ab, jedenfalls nicht im weiteren Verlauf des Telefongesprächs.

Here's the full transcript and audio of the call between Trump and Raffensperger

Audio: Trump's full Jan. 2 call with Ga. secretary of state

Listen to the full Jan. 2 phone call. This audio has been edited to remove the name of an individual about whom the president makes unsubstantiated allegations. (Obtained by The Washington Post)

By

[Amy Gardner](#) and

[Paulina Firozi](#)

Jan. 5, 2021 at 7:15 p.m. GMT+1

About 3 p.m. Saturday, President Trump held an hour-long call with Brad Raffensperger, Georgia's secretary of state, in which [he repeatedly urged him](#) to alter the outcome of the presidential vote in the state. He was joined on the call by White House Chief of Staff Mark Meadows and several lawyers, including longtime conservative attorney Cleta Mitchell and Georgia-based attorney Kurt Hilbert. Raffensperger was joined by his office's general counsel, Ryan Germany, and Deputy Secretary of State Jordan Fuchs.

The Washington Post obtained a copy of a recording of the call. This transcript has been edited to remove the name of an individual about whom Trump makes unsubstantiated claims.

Meadows: Okay. Alright. Mr. President, everyone is on the line. This is Mark Meadows, the chief of staff. Just so we all are aware. On the line is secretary of state and two other individuals. Jordan and Mr. Germany with him. You also have the attorneys that represent the president, Kurt and Alex and Cleta Mitchell — who is not the attorney of record but has been involved — myself and then the president. So Mr. President, I'll turn it over to you.

AD



President Trump had an hour-long conversation with the Georgia secretary of state Saturday. (Alex Edelman/Getty Images)

Trump: Okay, thank you very much. Hello Brad and Ryan and everybody. We appreciate the time and the call. So we've spent a lot of time on this, and if we could just go over some of the numbers, I think it's pretty clear that we won. We won very substantially in Georgia. You even see it by rally size, frankly. We'd be getting 25-30,000 people a rally, and the competition would get less than 100 people. And it never made sense.

But we have a number of things. We have at least 2 or 3 — anywhere from 250 to 300,000 ballots were dropped mysteriously into the rolls. Much of that had to do with Fulton County, which hasn't been checked. We think that if you check the signatures — a real check of the signatures going back in Fulton County — you'll find at least a couple of hundred thousand of forged signatures of people who have been forged. And we are quite sure that's going to happen.

Another tremendous number. We're going to have an accurate number over the next two days with certified accountants. But an accurate number will be given, but it's in the 50s of thousands — and that's people that went to vote and they were told they can't vote because they've already been voted for. And it's a very sad thing. They walked out complaining. But the number's large. We'll have it for you. But it's much more than the number of 11,779 that's — the current margin is only 11,779. Brad, I think you agree with that, right? That's something I think everyone — at least that's a number that everyone agrees on.

AD

But that's the difference in the votes. But we've had hundreds of thousands of ballots that we're able to actually — we'll get you a pretty accurate number. You don't need much of a number because the number that in theory I lost by, the margin would be 11,779. But you also have a substantial numbers of people, thousands and thousands, who went to the voting place on November 3, were told they couldn't vote, were told they couldn't vote because a ballot had been put on their name. And you know that's very, very, very sad.

We had, I believe it's about 4,502 voters who voted but who weren't on the voter registration list, so it's 4,502 who voted, but they weren't on the voter registration roll, which they had to be. You had 18,325 vacant address voters. The address was vacant, and they're not allowed to be counted. That's 18,325.

Smaller number — you had 904 who only voted where they had just a P.O. — a post office box number — and they had a post office box number, and that's not allowed. We had at least 18,000 — that's on tape, we had them counted very painstakingly — 18,000 voters having to do with [name]. She's a vote scammer, a professional vote scammer and hustler [name]. That was the tape that's been shown all over the world that makes everybody look bad, you, me and everybody else.

AD

Where they got — number one they said very clearly and it's been reported that they said there was a major water main break. Everybody fled the area. And then they came back, [name] and her daughter and a few people. There were no Republican poll watchers. Actually, there were no Democrat poll watchers, I guess they were them. But there were no Democrats, either, and there was no law enforcement. Late in the morning, early in the morning, they went to the table with the black robe and the black shield, and they pulled out the votes. Those votes were put there a number of hours before — the table was put there — I think it was, Brad, you would know, it was probably eight hours or seven hours before, and then it was stuffed with votes.

They weren't in an official voter box; they were in what looked to be suitcases or trunks, suitcases, but they weren't in voter boxes. The minimum number it could be because we watched it, and they watched it certified in slow motion instant replay if you can believe it,

but slow motion, and it was magnified many times over, and the minimum it was 18,000 ballots, all for Biden.

You had out-of-state voters. They voted in Georgia, but they were from out of state, of 4,925. You had absentee ballots sent to vacant, they were absentee ballots sent to vacant addresses. They had nothing on them about addresses, that's 2,326.

AD

And you had dropboxes, which is very bad. You had dropboxes that were picked up. We have photographs, and we have affidavits from many people.

I don't know if you saw the hearings, but you have dropboxes where the box was picked up but not delivered for three days. So all sorts of things could have happened to that box, including, you know, putting in the votes that you wanted. So there were many infractions, and the bottom line is, many, many times the 11,779 margin that they said we lost by — we had vast, I mean the state is in turmoil over this.

And I know you would like to get to the bottom of it, although I saw you on television today, and you said that you found nothing wrong. I mean, you know, and I didn't lose the state, Brad. People have been saying that it was the highest vote ever. There was no way. A lot of the political people said that there's no way they beat me. And they beat me. They beat me in the . . . As you know, every single state, we won every state. We won every statehouse in the country. We held the Senate, which is shocking to people, although we'll see what happens tomorrow or in a few days.

AD

And we won the House, but we won every single statehouse, and we won Congress, which was supposed to lose 15 seats, and they gained, I think 16 or 17 or something. I think there's a now difference of five. There was supposed to be a difference substantially more. But politicians in every state, but politicians in Georgia have given affidavits and are going to that, that there was no way that they beat me in the election, that the people came out, in fact, they were expecting to lose, and then they ended up winning by a lot because of the coattails. And they said there's no way, that they've done many polls prior to the election, that there was no way that they won.

Ballots were dropped in massive numbers. And we're trying to get to those numbers and we will have them.

They'll take a period of time. Certified. But but they're massive numbers. And far greater than the 11,779.

AD

The other thing, dead people. So dead people voted, and I think the number is close to 5,000 people. And they went to obituaries. They went to all sorts of methods to come up with an accurate number, and a minimum is close to about 5,000 voters.

The bottom line is, when you add it all up and then you start adding, you know, 300,000 fake ballots. Then the other thing they said is in Fulton County and other areas. And this may or

may not be true . . . this just came up this morning, that they are burning their ballots, that they are shredding, shredding ballots and removing equipment. They're changing the equipment on the Dominion machines and, you know, that's not legal.

And they supposedly shredded I think they said 300 pounds of, 3,000 pounds of ballots. And that just came to us as a report today. And it is a very sad situation.

AD

But Brad, if you took the minimum numbers where many, many times above the 11,779, and many of those numbers are certified, or they will be certified, but they are certified. And those are numbers that are there, that exist. And that beat the margin of loss, they beat it, I mean, by a lot, and people should be happy to have an accurate count instead of an election where there's turmoil.

I mean there's turmoil in Georgia and other places. You're not the only one, I mean, we have other states that I believe will be flipping to us very shortly. And this is something that — you know, as an example, I think it in Detroit, I think there's a section, a good section of your state actually, which we're not sure so we're not going to report it yet. But in Detroit, we had, I think it was, 139 percent of the people voted. That's not too good.

In Pennsylvania, they had well over 200,000 more votes than they had people voting. And that doesn't play too well, and the legislature there is, which is Republican, is extremely activist and angry. I mean, there were other things also that were almost as bad as that. But they had as an example, in Michigan, a tremendous number of dead people that voted. I think it was, I think, Mark, it was 18,000. Some unbelievably high number, much higher than yours, you were in the 4-5,000 category.

AD

And that was checked out laboriously by going through, by going through the obituary columns in the newspapers.

So I guess with all of it being said, Brad, the bottom line, and provisional ballots, again, you know, you'll have to tell me about the provisional ballots, but we have a lot of people that were complaining that they weren't able to vote because they were already voted for. These are great people.

And, you know, they were shellshocked. I don't know if you call that provisional ballots. In some states, we had a lot of provisional ballot situations where people were given a provisional ballot because when they walked in on November 3 and they were already voted for.

So that's it. I mean, we have many, many times the number of votes necessary to win the state. And we won the state, and we won it very substantially and easily, and we're getting, we have, much of this is a very certified, far more certified than we need. But we're getting additional numbers certified, too. And we're getting pictures of dropboxes being delivered and delivered late. Delivered three days later, in some cases, plus we have many affidavits to that effect.

[Election results under attack: Here are the facts](#)

Meadows: So, Mr. President, if I might be able to jump in, and I'll give Brad a chance. Mr. Secretary, obviously there is, there are allegations where we believe that not every vote or fair vote and legal vote was counted, and that's at odds with the representation from the secretary of state's office.

What I'm hopeful for is there some way that we can, we can find some kind of agreement to look at this a little bit more fully? You know the president mentioned Fulton County.

But in some of these areas where there seems to be a difference of where the facts seem to lead, and so Mr. Secretary, I was hopeful that, you know, in the spirit of cooperation and compromise, is there something that we can at least have a discussion to look at some of these allegations to find a path forward that's less litigious?

Raffensperger: Well, I listened to what the president has just said. President Trump, we've had several lawsuits, and we've had to respond in court to the lawsuits and the contentions. We don't agree that you have won. And we don't — I didn't agree about the 200,000 number that you'd mentioned. I'll go through that point by point.

What we have done is we gave our state Senate about one and a half hours of our time going through the election issue by issue and then on the state House, the government affairs committee, we gave them about two and a half hours of our time, going back point by point on all the issues of contention. And then just a few days ago, we met with our U.S. congressmen, Republican congressmen, and we gave them about two hours of our time talking about this past election. Going back, primarily what you've talked about here focused in on primarily, I believe, is the absentee ballot process. I don't believe that you're really questioning the Dominion machines. Because we did a hand re-tally, a 100 percent re-tally of all the ballots, and compared them to what the machines said and came up with virtually the same result. Then we did the recount, and we got virtually the same result. So I guess we can probably take that off the table.

I don't think there's an issue about that.

Trump: Well, Brad. Not that there's not an issue, because we have a big issue with Dominion in other states and perhaps in yours. But we haven't felt we needed to go there. And just to, you know, maybe put a little different spin on what Mark is saying, Mark Meadows, yeah we'd like to go further, but we don't really need to. We have all the votes we need.

You know, we won the state. If you took, these are the most minimal numbers, the numbers that I gave you, those are numbers that are certified, your absentee ballots sent to vacant addresses, your out-of-state voters, 4,925. You know when you add them up, it's many more times, it's many times the 11,779 number. So we could go through, we have not gone through your Dominion. So we can't give them blessing. I mean, in other states, we think we found tremendous corruption with Dominion machines, but we'll have to see.

But we only lost the state by that number, 11,000 votes, and 779. So with that being said, with just what we have, with just what we have, we're giving you minimal, minimal numbers. We're doing the most conservative numbers possible; we're many times, many, many times above the margin. And so we don't really have to, Mark, I don't think we have to go through ...

Meadows: Right

Trump: Because what's the difference between winning the election by two votes and winning it by half a million votes. I think I probably did win it by half a million. You know, one of the things that happened, Brad, is we have other people coming in now from Alabama and from South Carolina and from other states, and they're saying it's impossible for you to have lost Georgia. We won. You know in Alabama, we set a record, got the highest vote ever. In Georgia, we set a record with a massive amount of votes. And they say it's not possible to have lost Georgia.

And I could tell you by our rallies. I could tell you by the rally I'm having on Monday night, the place, they already have lines of people standing out front waiting. It's just not possible to have lost Georgia. It's not possible. When I heard it was close, I said there's no way. But they dropped a lot of votes in there late at night. You know that, Brad. And that's what we are working on very, very stringently. But regardless of those votes, with all of it being said, we lost by essentially 11,000 votes, and we have many more votes already calculated and certified, too.

And so I just don't know, you know, Mark, I don't know what's the purpose. I won't give Dominion a pass because we found too many bad things. But we don't need Dominion or anything else. We have won this election in Georgia based on all of this. And there's nothing wrong with saying that, Brad. You know, I mean, having the correct — the people of Georgia are angry. And these numbers are going to be repeated on Monday night. Along with others that we're going to have by that time, which are much more substantial even. And the people of Georgia are angry, the people of the country are angry. And there's nothing wrong with saying that, you know, that you've recalculated. Because the 2,236 in absentee ballots. I mean, they're all exact numbers that were done by accounting firms, law firms, etc. And even if you cut 'em in half, cut 'em in half and cut 'em in half again, it's more votes than we need.

Raffensperger: Well, Mr. President, the challenge that you have is the data you have is wrong. We talked to the congressmen, and they were surprised.

But they — I guess there was a person named Mr. Braynard who came to these meetings and presented data, and he said that there was dead people, I believe it was upward of 5,000. The actual number were two. Two. Two people that were dead that voted. So that's wrong.

Trump: Well, Cleta, how do you respond to that? Maybe you tell me?

Mitchell: Well, I would say, Mr. Secretary, one of the things that we have requested and what we said was, if you look, if you read our petition, it said that we took the names and birth years, and we had certain information available to us. We have asked from your office for records that only you have, and so we said there is a universe of people who have the same name and same birth year and died.

But we don't have the records that you have. And one of the things that we have been suggesting formally and informally for weeks now is for you to make available to us the records that would be necessary —

[Cleta Mitchell, a key figure in president's phone call, was an early backer of Trump's election fraud claims](#)

Trump: But, Cleta, even before you do that, and not even including that, that's why I hardly even included that number, although in one state, we have a tremendous amount of dead people. So I don't know — I'm sure we do in Georgia, too. I'm sure we do in Georgia, too.

But we're so far ahead. We're so far ahead of these numbers, even the phony ballots of [name] , known scammer. You know the Internet? You know what was trending on the Internet? "Where's [name]?" Because they thought she'd be in jail. "Where's [name]?" It's crazy, it's crazy. That was. The minimum number is 18,000 for [name] , but they think it's probably about 56,000, but the minimum number is 18,000 on the [name] night where she ran back in there when everybody was gone and stuffed, she stuffed the ballot boxes. Let's face it, Brad, I mean. They did it in slow motion replay magnified, right? She stuffed the ballot boxes. They were stuffed like nobody has ever seen them stuffed before.

So there's a term for it when it's a machine instead of a ballot box, but she stuffed the machine. She stuffed the ballot. Each ballot went three times, they were showing: Here's ballot No 1. Here it is a second time, third time, next ballot.

I mean, look. Brad. We have a new tape that we're going to release. It's devastating. And by the way, that one event, that one event is much more than the 11,000 votes that we're talking about. It's, you know, that one event was a disaster. And it's just, you know, but it was, it was something, it can't be disputed. And again, we have a version that you haven't seen, but it's magnified. It's magnified, and you can see everything. For some reason, they put it in three times, each ballot, and I don't know why. I don't know why three times. Why not five times, right? Go ahead.

Raffensperger: You're talking about the State Farm video. And I think it's extremely unfortunate that Rudy Giuliani or his people, they sliced and diced that video and took it out of context. The next day, we brought in WSB-TV, and we let them show, see the full run of tape, and what you'll see, the events that transpired are nowhere near what was projected by, you know —

Trump: But where were the poll watchers, Brad? There were no poll watchers there. There were no Democrats or Republicans. There was no security there.

It was late in the evening, late in the, early in the morning, and there was nobody else in the room. Where were the poll watchers, and why did they say a water main broke, which they did and which was reported in the newspapers? They said they left. They ran out because of a water main break, and there was no water main. There was nothing. There was no break. There was no water main break. But we're, if you take out everything, where were the Republican poll watchers, even where were the Democrat pollwatchers, because there were none.

And then you say, well, they left their station, you know, if you look at the tape, and this was, this was reviewed by professional police and detectives and other people, when they left in a rush, everybody left in a rush because of the water main, but everybody left in a rush. These people left their station.

When they came back, they didn't go to their station. They went to the apron, wrapped around the table, under which were thousands and thousands of ballots in a box that was not an official or a sealed box. And then they took those. They went back to a different station. So if they would have come back, they would have walked to their station, and they would have

continued to work. But they couldn't do even that because that's illegal, because they had no Republican pollwatchers. And remember, her reputation is — she's known all over the Internet, Brad. She's known all over.

I'm telling you, "Where's [name]" was one of the hot items . . . [name] They knew her. "Where's [name]?" So Brad, there can be no justification for that. And I, you know, I give everybody the benefit of the doubt. But that was — and Brad, why did they put the votes in three times? You know, they put 'em in three times.

Raffensperger: Mr. President, they did not put that. We did an audit of that, and we proved conclusively that they were not scanned three times.

Trump: Where was everybody else at that late time in the morning? Where was everybody? Where were the Republicans? Where were the security guards? Were the people that were there just a little while before when everyone ran out of the room. How come we had no security in the room. Why did they run to the bottom of the table? Why do they run there and just open the skirt and rip out the votes. I mean, Brad. And they were sitting there, I think for five hours or something like that, the votes.

Raffensperger: Mr. President, we'll send you the link from WSB.

Trump: I don't care about the link. I don't need it. Brad, I have a much better —

Mitchell: I will tell you. I've seen the tape. The full tape. So has Alex. We've watched it. And what we saw and what we've confirmed in the timing is that they made everybody leave — we have sworn affidavits saying that. And then they began to process ballots. And our estimate is that there were roughly 18,000 ballots. We don't know that. If you know that —

Trump: — it was 18,000 ballots, but they used each one three times.

Mitchell: Well, I don't know about that, but I know —

Trump: — well, I do, because we had ours magnified out —

Mitchell: I've watched the entire tape.

Trump: — but nobody can make a case for that, Brad. Nobody. I mean, look, that's, you'd have to be a child to think anything other than that. Just a child. I mean you have your never-Trumper U.S. attorney there —

Mitchell: — how many ballots, Mr. Secretary, are you saying were processed then?

Raffensperger: We had GBI . . . investigate that.

Germany: We had our — this is Ryan Germany. We had our law enforcement officers talk to everyone who was, who was there after that event came to light. GBI was with them as well as FBI agents.

Trump: Well, there's no way they could — then they're incompetent. They're either dishonest or incompetent, okay?

Mitchell: Well, what did they find?

Trump: There's only two answers, dishonesty or incompetence. There's just no way. Look. There's no way. And on the other thing, I said too, there is no way. I mean, there's no way that these things could have been, you know, you have all these different people that voted, but they don't live in Georgia anymore. What was that number, Cleta? That was a pretty good number, too.

Mitchell: The number who have registered out of state after they moved from Georgia. And so they had a date when they moved from Georgia, they registered to vote out of state, and then it's like 4,500, I don't have that number right in front of me.

Trump: And then they came back in, and they voted.

Mitchell: And voted. Yeah.

Trump: I thought that was a large number, though. It was in the 20s.

Germany: We've been going through each of those as well, and those numbers that we got, that Ms. Mitchell was just saying, they're not accurate. Every one we've been through are people that lived in Georgia, moved to a different state, but then moved back to Georgia legitimately. And in many cases —

Trump: How may people do that? They moved out, and then they said, "Ah, to hell with it, I'll move back." You know, it doesn't sound like a very normal . . . you mean, they moved out, and what, they missed it so much that they wanted to move back in? It's crazy.

Germany: They moved back in years ago. This was not like something just before the election. So there's something about that data that, it's just not accurate.

Trump: Well, I don't know, all I know is that it is certified. And they moved out of Georgia, and they voted. It didn't say they moved back in, Cleta, did it?

[Fact-checking Trump's call to the Georgia secretary of state](#)

Mitchell: No, but I mean, we're looking at the voter registration. Again, if you have additional records, we've been asking for that, but you haven't shared any of that with us. You just keep saying you investigated the allegations.

Trump: Cleta, a lot of it you don't need to be shared. I mean, to be honest, they should share it. They should share it because you want to get to an honest election.

I won this election by hundreds of thousands of votes. There's no way I lost Georgia. There's no way. We won by hundreds of thousands of votes. I'm just going by small numbers, when you add them up, they're many times the 11,000. But I won that state by hundreds of thousands of votes.

Do you think it's possible that they shredded ballots in Fulton County? Because that's what the rumor is. And also that Dominion took out machines. That Dominion is really moving fast to get rid of their, uh, machinery.

Do you know anything about that? Because that's illegal, right?

Germany: This is Ryan Germany. No, Dominion has not moved any machinery out of Fulton County.

Trump: But have they moved the inner parts of the machines and replaced them with other parts?

Germany: No.

Trump: Are you sure, Ryan?

Germany: I'm sure. I'm sure, Mr. President.

Trump: What about, what about the ballots. The shredding of the ballots. Have they been shredding ballots?

Germany: The only investigation that we have into that — they have not been shredding any ballots. There was an issue in Cobb County where they were doing normal office shredding, getting rid of old stuff, and we investigated that. But this stuff from, you know, from you know past elections.

Trump: It doesn't pass the smell test because we hear they're shredding thousands and thousands of ballots, and now what they're saying, "Oh, we're just cleaning up the office." You know.

Raffensperger: Mr. President, the problem you have with social media, they — people can say anything.

Trump: Oh this isn't social media. This is Trump media. It's not social media. It's really not; it's not social media. I don't care about social media. I couldn't care less. Social media is Big Tech. Big Tech is on your side, you know. I don't even know why you have a side because you should want to have an accurate election. And you're a Republican.

Raffensperger: We believe that we do have an accurate election.

Trump: No, no you don't. No, no you don't. You don't have. Not even close. You're off by hundreds of thousands of votes. And just on the small numbers, you're off on these numbers, and these numbers can't be just — well, why won't? — Okay. So you sent us into Cobb County for signature verification, right? You sent us into Cobb County, which we didn't want to go into. And you said it would be open to the public. So we had our experts there, they weren't allowed into the room. But we didn't want Cobb County. We wanted Fulton County. And you wouldn't give it to us. Now, why aren't we doing signature — and why can't it be open to the public?

And why can't we have professionals do it instead of rank amateurs who will never find anything and don't want to find anything? They don't want to find, you know they don't want to find anything. Someday you'll tell me the reason why, because I don't understand your reasoning, but someday you'll tell me the reason why. But why don't you want to find?

Germany: Mr. President, we chose Cobb County —

Trump: Why don't you want to find . . . What?

Germany: Sorry, go ahead.

Trump: So why did you do Cobb County? We didn't even request — we requested Fulton County, not Cobb County. Go ahead, please. Go ahead.

Germany: We chose Cobb County because that was the only county where there's been any evidence submitted that the signature verification was not properly done.

Trump: No, but I told you. We're not, we're not saying that.

Mitchell: We did say that.

Trump: Fulton County. Look. Stacey, in my opinion, Stacey is as dishonest as they come. She has outplayed you . . . at everything. She got you to sign a totally unconstitutional agreement, which is a disastrous agreement. You can't check signatures. I can't imagine you're allowed to do harvesting, I guess, in that agreement. That agreement is a disaster for this country. But she got you somehow to sign that thing, and she has outsmarted you at every step.

And I hate to imagine what's going to happen on Monday or Tuesday, but it's very scary to people. You know, when the ballots flow in out of nowhere. It's very scary to people. That consent decree is a disaster. It's a disaster. A very good lawyer who examined it said they've never seen anything like it.

Raffensperger: Harvesting is still illegal in the state of Georgia. And that settlement agreement did not change that one iota.

Trump: It's not a settlement agreement, it's a consent decree. It even says consent decree on it, doesn't it? It uses the term consent decree. It doesn't say settlement agreement. It's a consent decree. It's a disaster.

Raffensperger: It's a settlement agreement.

Trump: What's written on top of it?

Raffensperger: Ryan?

Germany: I don't have it in front of me, but it was not entered by the court, it's not a court order.

Trump: But Ryan, it's called a consent decree, is that right? On the paper. Is that right?

Germany: I don't. I don't. I don't believe so, but I don't have it in front of me.

[The Trump-Raffensperger call was big news — unless you were following conservative media](#)

Trump: Okay, whatever, it's a disaster. It's a disaster. Look. Here's the problem. We can go through signature verification, and we'll find hundreds of thousands of signatures, if you let

us do it. And the only way you can do it, as you know, is to go to the past. But you didn't do that in Cobb County. You just looked at one page compared to another. The only way you can do a signature verification is go from the one that signed it on November whatever. Recently. And compare it to two years ago, four years ago, six years ago, you know, or even one. And you'll find that you have many different signatures. But in Fulton, where they dumped ballots, you will find that you have many that aren't even signed and you have many that are forgeries.

Okay, you know that. You know that. You have no doubt about that. And you will find you will be at 11,779 within minutes because Fulton County is totally corrupt, and so is she totally corrupt.

And they're going around playing you and laughing at you behind your back, Brad, whether you know it or not, they're laughing at you. And you've taken a state that's a Republican state, and you've made it almost impossible for a Republican to win because of cheating, because they cheated like nobody's ever cheated before. And I don't care how long it takes me, you know, we're going to have other states coming forward — pretty good.

But I won't . . . this is never . . . this is . . . We have some incredible talent said they've never seen anything . . . Now the problem is they need more time for the big numbers. But they're very substantial numbers. But I think you're going to find that they — by the way, a little information — I think you're going to find that they are shredding ballots because they have to get rid of the ballots because the ballots are unsigned. The ballots are corrupt, and they're brand new, and they don't have seals, and there's a whole thing with the ballots. But the ballots are corrupt.

And you are going to find that they are — which is totally illegal — it is more illegal for you than it is for them because, you know, what they did and you're not reporting it. That's a criminal, that's a criminal offense. And you can't let that happen. That's a big risk to you and to Ryan, your lawyer. And that's a big risk. But they are shredding ballots, in my opinion, based on what I've heard. And they are removing machinery, and they're moving it as fast as they can, both of which are criminal finds. And you can't let it happen, and you are letting it happen. You know, I mean, I'm notifying you that you're letting it happen. So look. All I want to do is this. I just want to find 11,780 votes, which is one more than we have because we won the state.

And flipping the state is a great testament to our country because, you know, this is — it's a testament that they can admit to a mistake or whatever you want to call it. If it was a mistake, I don't know. A lot of people think it wasn't a mistake. It was much more criminal than that. But it's a big problem in Georgia, and it's not a problem that's going away. I mean, you know, it's not a problem that's going away.

Germany: This is Ryan. We're looking into every one of those things that you mentioned.

Trump: Good. But if you find it, you've got to say it, Ryan.

Germany: . . . Let me tell you what we are seeing. What we're seeing is not at all what you're describing. These are investigators from our office, these are investigators from GBI, and they're looking, and they're good. And that's not what they're seeing. And we'll keep looking, at all these things.

Trump: Well, you better check on the ballots because they are shredding ballots, Ryan. I'm just telling you, Ryan. They're shredding ballots. And you should look at that very carefully. Because that's so illegal. You know, you may not even believe it because it's so bad. But they're shredding ballots because they think we're going to eventually get there . . . because we'll eventually get into Fulton. In my opinion, it's never too late. . . . So, that's the story. Look, we need only 11,000 votes. We have far more than that as it stands now. We'll have more and more. And . . . do you have provisional ballots at all, Brad? Provisional ballots?

Raffensperger: Provisional ballots are allowed by state law.

Trump: Sure, but I mean, are they counted, or did you just hold them back because they, you know, in other words, how many provisional ballots do you have in the state?

Raffensperger: We'll get you that number.

Trump: Because most of them are made out to the name Trump. Because these are people that were scammed when they came in. And we have thousands of people that have testified or that want to testify. When they came in, they were proudly going to vote on November 3. And they were told, "I'm sorry, you've already been voted for, you've already voted." The women, men started screaming, "No. I proudly voted till November 3." They said, "I'm sorry, but you've already been voted for, and you have a ballot." And these people are beside themselves. So they went out, and they filled in a provisional ballot, putting the name Trump on it.

And what about that batch of military ballots that came in. And even though I won the military by a lot, it was 100 percent Trump. I mean 100 percent Biden. Do you know about that? A large group of ballots came in, I think it was to Fulton County, and they just happened to be 100 percent for Trump — for Biden — even though Trump won the military by a lot, you know, a tremendous amount. But these ballots were 100 percent for Biden. And do you know about that? A very substantial number came in, all for Biden. Does anybody know about it?

Mitchell: I know about it, but —

Trump: Okay, Cleta, I'm not asking you, Cleta, honestly. I'm asking Brad. Do you know about the military ballots that we have confirmed now. Do you know about the military ballots that came in that were 100 percent, I mean 100 percent, for Biden. Do you know about that?

Germany: I don't know about that. I do know that we have, when military ballots come in, it's not just military, it's also military and overseas citizens. The military part of that does generally go Republican. The overseas citizen part of it generally goes very Democrat. This was a mix of 'em.

Trump: No, but this was. That's okay. But I got like 78 percent of the military. These ballots were all for . . . They didn't tell me overseas. Could be overseas, too, but I get votes overseas, too, Ryan, in all fairness. No they came in, a large batch came in, and it was, quote, 100 percent for Biden. And that is criminal. You know, that's criminal. Okay. That's another criminal, that's another of the many criminal events, many criminal events here.

I don't know, look, Brad. I got to get . . . I have to find 12,000 votes, and I have them times a lot. And therefore, I won the state. That's before we go to the next step, which is in the process of right now. You know, and I watched you this morning, and you said, well, there was no criminality.

But I mean all of this stuff is very dangerous stuff. When you talk about no criminality, I think it's very dangerous for you to say that.

I just, I just don't know why you don't want to have the votes counted as they are. Like even you when you went and did that check. And I was surprised because, you know . . . And we found a few thousand votes that were against me. I was actually surprised because the way that check was done, all you're doing, you know, recertifying existing votes and, you know, and you were given votes and you just counted them up, and you still found 3,000 that were bad. So that was sort of surprising that it came down to three or five, I don't know. Still a lot of votes. But you have to go back to check from past years with respect to signatures. And if you check with Fulton County, you'll have hundreds of thousands because they dumped ballots into Fulton County and the other county next to it.

So what are we going to do here, folks? I only need 11,000 votes. Fellas, I need 11,000 votes. Give me a break. You know, we have that in spades already. Or we can keep it going, but that's not fair to the voters of Georgia because they're going to see what happened, and they're going to see what happened. I mean, I'll, I'll take on anybody you want with regard to [name] and her lovely daughter, a very lovely young lady, I'm sure. But, but [name] . . . I will take on anybody you want. And the minimum, there were 18,000 ballots, but they used them three times. So that's, you know, a lot of votes. And they were all to Biden, by the way, that's the other thing we didn't say. You know, [name], the one thing I forgot to say, which was the most important. You know that every single ballot she did went to Biden. You know that, right? Do you know that, by the way, Brad?

Every single ballot that she did through the machines at early, early in the morning went to Biden. Did you know that, Ryan?

Germany: That's not accurate, Mr. President.

Trump: Huh. What is accurate?

Germany: The numbers that we are showing are accurate.

Trump: No, about [name]. About early in the morning, Ryan. Where the woman took, you know, when the whole gang took the stuff from under the table, right? Do you know, do you know who those ballots, do you know who they were made out to, do you know who they were voting for?

Germany: No, not specifically.

Trump: Did you ever check?

Germany: We did what I described to you earlier —

Trump: No no no — did you ever check the ballots that were scanned by [name], a known political operative, balloteer? Did ever check who those votes were for?

Germany: We looked into that situation that you described.

Trump: No, they were 100 percent for Biden. 100 percent. There wasn't a Trump vote in the whole group. Why don't you want to find this, Ryan? What's wrong with you? I heard your lawyer is very difficult, actually, but I'm sure you're a good lawyer. You have a nice last name.

But, but I'm just curious, why wouldn't, why do you keep fighting this thing? It just doesn't make sense. We're way over the 17,779, right? We're way over that number, and just if you took just [name] , we're over that number by five, five or six times when you multiply that times three.

And every single ballot went to Biden, and you didn't know that, but now you know it. So tell me, Brad, what are we going to do? We won the election, and it's not fair to take it away from us like this. And it's going to be very costly in many ways. And I think you have to say that you're going to reexamine it, and you can reexamine it, but reexamine it with people that want to find answers, not people that don't want to find answers. For instance, I'm hearing Ryan that he's probably, I'm sure a great lawyer and everything, but he's making statements about those ballots that he doesn't know. But he's making them with such — he did make them with surety. But now I think he's less sure because the answer is, they all went to Biden, and that alone wins us the election by a lot. You know, so.

Raffensperger: Mr. President, you have people that submit information, and we have our people that submit information. And then it comes before the court, and the court then has to make a determination. We have to stand by our numbers. We believe our numbers are right.

Trump: Why do you say that, though? I don't know. I mean, sure, we can play this game with the courts, but why do you say that? First of all, they don't even assign us a judge. They don't even assign us a judge. But why wouldn't you . . . Hey Brad, why wouldn't you want to check out [name] ? And why wouldn't you want to say, hey, if in fact, President Trump is right about that, then he wins the state of Georgia, just that one incident alone without going through hundreds of thousands of dropped ballots. You just say, you stick by, I mean I've been watching you, you know, you don't care about anything. "Your numbers are right." But your numbers aren't right. They're really wrong, and they're really wrong, Brad. And I know this phone call is going nowhere other than, other than ultimately, you know — Look, ultimately, I win, okay? Because you guys are so wrong. And you treated this. You treated the population of Georgia so badly. You, between you and your governor, who is down at 21, he was down 21 points. And like a schmuck, I endorsed him, and he got elected, but I will tell you, he is a disaster.

The people are so angry in Georgia, I can't imagine he's ever getting elected again, I'll tell you that much right now. But why wouldn't you want to find the right answer, Brad, instead of keep saying that the numbers are right? 'Cause those numbers are so wrong?

Mitchell: Mr. Secretary, Mr. President, one of the things that we have been, Alex can talk about this, we talked about it, and I don't know whether the information has been conveyed to your office, but I think what the president is saying, and what we've been trying to do is to say, look, the court is not acting on our petition. They haven't even assigned a judge. But the people of Georgia and the people of America have a right to know the answers. And you have data and records that we don't have access to.

And you can keep telling us and making public statement that you investigated this and nothing to see here. But we don't know about that. All we know is what you tell us. What I don't understand is why wouldn't it be in everyone's best interest to try to get to the bottom, compare the numbers, you know, if you say, because . . . to try to be able to get to the truth because we don't have any way of confirming what you're telling us. You tell us that you had an investigation at the State Farm Arena. I don't have any report. I've never seen a report of investigation. I don't know that is. I've been pretty involved in this, and I don't know. And that's just one of 25 categories. And it doesn't even. And as I, as the president said, we haven't even gotten into the Dominion issue. That's not part of our case. It's not part of, we just didn't feel as though we had any to be able to develop —

Trump: No, we do have a way, but I don't want to get into it. We found a way . . . excuse me, but we don't need it because we're only down 11,000 votes, so we don't even need it. I personally think they're corrupt as hell. But we don't need that. All we have to do, Cleta, is find 11,000-plus votes. So we don't need that. I'm not looking to shake up the whole world. We won Georgia easily. We won it by hundreds of thousands of votes. But if you go by basic, simple numbers, we won it easily, easily. So we're not giving Dominion a pass on the record. We don't need Dominion because we have so many other votes that we don't need to prove it any more than we already have.

Hilbert: Mr. President and Cleta, this is Kurt Hilbert, if I might interject for a moment. Ryan, I would like to suggest that just four categories that have already been mentioned by the president that have actually had numbers of 24,149 votes that were counted illegally. That in and of itself is sufficient to change the results or place the outcome in doubt. We would like to sit down with your office, and we can do it through purposes of compromise and just like this phone call, just to deal with that limited category of votes. And if you are able to establish that our numbers are not accurate, then fine. However, we believe that they are accurate. We've had now three to four separate experts looking at these numbers.

Trump: Certified accountants looked at them.

Hilbert: Correct. And this is just based on USPS data and your own secretary of state data. So that's what we would entreat and ask you to do, to sit down with us in a compromise and settlements proceeding and actually go through the registered voter IDs and the registrations. And if you can convince us that 24,149 is inaccurate, then fine. But we tend to believe that is, you know, obviously more than 11,779. That's sufficient to change the results entirely in and of itself. So what would you say to that, Mr. Germany?

Germany: I'm happy to get with our lawyers, and we'll set that up. That number is not accurate. And I think we can show you, for all the ones we've looked at, why it's not. And so if that would be helpful, I'm happy to get with our lawyers and set that up with you guys.

Trump: Well, let me ask you, Kurt, you think that is an accurate number. That was based on the information given to you by the secretary of state's department, right?

Hilbert: That is correct. That information is the minimum, most conservative data based upon the USPS data and the secretary of state's office data that has been made publicly available. We do not have the internal numbers from the secretary of state. Yet we have asked for it six times. I sent a letter over to . . . several times requesting this information, and it's been rebuffed every single time. So it stands to reason that if the information is not forthcoming, there's something to hide. That's the problem that we have.

Germany: Well, that's not the case, sir. There are things that you guys are entitled to get. And there's things that under law, we are not allowed to give out.

Trump: Well, you have to. Well, under law, you're not allowed to give faulty election results, okay? You're not allowed to do that. And that's what you done. This is a faulty election result. And honestly, this should go very fast. You should meet tomorrow because you have a big election coming up, and because of what you've done to the president — you know, the people of Georgia know that this was a scam — and because of what you've done to the president, a lot of people aren't going out to vote. And a lot of Republicans are going to vote negative because they hate what you did to the president. Okay? They hate it. And they're going to vote. And you would be respected. Really respected, if this thing could be straightened out before the election. You have a big election coming up on Tuesday. And I think that it is really is important that you meet tomorrow and work out on these numbers. Because I know, Brad, that if you think we're right, I think you're going to say, and I'm not looking to blame anybody, I'm just saying, you know, and, you know, under new counts, and under new views, of the election results, we won the election. You know? It's very simple. We won the election. As the governors of major states and the surrounding states said, there is no way you lost Georgia. As the Georgia politicians say, there is no way you lost Georgia. Nobody. Everyone knows I won it by hundreds of thousands of votes. But I'll tell you it's going to have a big impact on Tuesday if you guys don't get this thing straightened out fast.

Meadows: Mr. President, this is Mark. It sounds like we've got two different sides agreeing that we can look at those areas, and I assume that we can do that within the next 24 to 48 hours, to go ahead and get that reconciled so that we can look at the two claims and making sure that we get the access to the secretary of state's data to either validate or invalidate the claims that have been made. Is that correct?

Germany: No, that's not what I said. I'm happy to have our lawyers sit down with Kurt and the lawyers on that side and explain to him, hey, here's, based on what we've looked at so far, here's how we know this is wrong, this is wrong, this is wrong, this is wrong, this is wrong.

Meadows: So what you're saying, Ryan, let me let me make sure . . . so what you're saying is you really don't want to give access to the data. You just want to make another case on why the lawsuit is wrong?

Germany: I don't think we can give access to data that's protected by law. But we can sit down with them and say —

Trump: But you're allowed to have a phony election? You're allowed to have a phony election, right?

Germany: No, sir.

Trump: When are you going to do signature counts, when are you going to do signature verification on Fulton County, which you said you were going to do, and now all of a sudden, you're not doing it. When are you doing that?

Germany: We are going to do that. We've announced —

Hilbert: To get to this issue of the personal information and privacy issue, is it possible that the secretary of state could deputize the lawyers for the president so that we could access that information and private information without you having any kind of violation?

Trump: Well, I don't want to know who it is. You guys can do it very confidentially. You can sign a confidentiality agreement. That's okay. I don't need to know names. But on this stuff that we're talking about, we got all that information from the secretary of state.

Meadows: Yeah. So let me let me recommend, Ryan, if you and Kurt will get together, you know, when we get off of this phone call, if you could get together and work out a plan to address some of what we've got with your attorneys where we can we can actually look at the data. For example, Mr. Secretary, I can you say they were only two dead people who would vote. I can promise you there are more than that. And that may be what your investigation shows, but I can promise you there are more than that. But at the same time, I think it's important that we go ahead and move expeditiously to try to do this and resolve it as quickly as we possibly can. And if that's the good next step. Hopefully we can, we can finish this phone call and go ahead and agree that the two of you will get together immediately.

Trump: Well, why don't my lawyers show you where you got the information. It will show the secretary of state, and you don't even have to look at any names. We don't want names. We don't care. But we got that information from you. And Stacey Abrams is laughing about you. She's going around saying these guys are dumber than a rock. What she's done to this party is unbelievable, I tell you. And I only ran against her once. And that was with a guy named Brian Kemp, and I beat her. And if I didn't run, Brian wouldn't have had even a shot, either in the general or in the primary. He was dead, dead as a doornail. He never thought he had a shot at either one of them. What a schmuck I was. But that's the way it is. That's the way it is. I would like you . . . for the attorneys . . . I'd like you to perhaps meet with Ryan, ideally tomorrow, because I think we should come to a resolution of this before the election. Otherwise you're going to have people just not voting. They don't want to vote. They hate the state, they hate the governor, and they hate the secretary of state. I will tell you that right now. The only people that like you are people that will never vote for you. You know that, Brad, right? They like you, you know, they like you. They can't believe what they found. They want more people like you. So, look, can you get together tomorrow? And, Brad, we just want the truth. It's simple.

And everyone's going to look very good if the truth comes out. It's okay. It takes a little while, but let the truth come out. And the real truth is, I won by 400,000 votes. At least. That's the real truth. But we don't need 400,000 votes. We need less than 2,000 votes. And are you guys able to meet tomorrow, Ryan?

Germany: I'll get with Chris, the lawyer who's representing us in the case, and see when he can get together with Kurt.

Raffensperger: Ryan will be in touch with the other attorney on this call, Mr. Meadows. Thank you, President Trump, for your time.

Trump: Okay, thank you, Brad. Thank you, Ryan. Thank you. Thank you, everybody. Thank you very much. Bye.

An earlier version of the full audio of Trump's call inadvertently left in a reference to an individual about whom he has made unsubstantiated claims. It has since been updated.

This transcript has been updated to clarify crosstalk in which Trump refers to a “never-Trumper U.S. attorney.”